

Vereinigte Laibacher Zeitung

Laibacher
K. Zeitung
1820

Nro. 92.

Freitag den 17. November 1820.

Inland.

Laibach.

Die provisorische Sparkasse-Verwaltung zu Laibach findet nochwendig, bekannt zu machen, daß sie nach den angenommenen Statuten die eingehenden Fonds-Beiträge sowohl, als die Einlagen der Interessenten (verzinsliche Kapitalien) nur gegen gesetzliche Sicherheit anlegt, und daß sie daher nur auf grundsätzliche Beweise Rücksicht nehmen könne.

Anfragen um Darlehen, oder sonstige Auskünfte werden unter der Adresse: An die provisorische Sparkasse-Verwaltung zu Laibach, nur portofrei im Comptoir des Herrn Candutsch, Handelsmann, Nr. 260 am Platz, angenommen.

Ungekommene Schiffe in Triest am 26. und 27. Oktober.

Die engl. Brigantine, die Entschlossenheit, von 221 Tonnen, von Liverpool mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung des Schiffskapitäns Mac. Gregor. Das österr. Nave, Kaiserin Caroline, von 409 T., Capit. Alb. Ragusin, von Alexandrien mit Bohnen und Leinsamen, auf N. von Gr. Minerbi. Das engl. Nave Elisa, von 195 T., von Bados in Norwegen mit Stockfisch, auf N. von Grant Hepburn. Das österr. Dampfboot, von Venedig mit 42 Reisenden, Die ameritan. Brigantine Sicilien, von 162 T., von Boston mit Kaffee und andern Waaren, auf N. von Grant Hepburn. Der engl. Kutter Nelson, von 42 T., von Rio de Janeiro,

mit Kaffee, auf N. von Pel. Terni. Das österr. Nave, die Fruchtbare, von 390 T., Capit. J. M. Zotti, von Drapani mit Salz, auf N. des Schiffskapitäns. Die österr. Brigantine, der Reiche, von 251 T., Capit. A. W. Volti, von Lissabon mit Zucker und andern Waaren, auf N. von Joh. Carciotti. Die ottomann. Brigantine, der heil. Mikolaus, von 40 T., von Calamata mit Feigen, auf N. von Panajotti Cepira. Mehrere Barken.

Aus Cilli wird geschrieben: Am 25. Okt. wurden wir von einer traurigen Überschwemmung heimgesucht. Nach einem mehrtägigen, von heftigem Sturmwinde begleiteten Regen trat der Sanflus aus seinen Ufern, und stieg zu solch einer ungewöhnlichen Höhe, daß die, längst des Flusses gelegenen, Felder, Wiesen und Straßen unter Wasser gesetzt wurden. Diese Überschwemmung kam für die Umgebungen von Cilli so plötzlich, daß drei Personen, welche auf Feldarbeit im Freien waren, hilflos mitten im Wasser und in Todesgefahr standen. Die augenblicklich getroffenen Rettungsanstalten wurden aber durch die Wuth des gleichfalls ausgetretenen Losnitzbaches so oft vereitelt, daß die Unglücklichen erst um 2 Uhr in der Nacht gerettet werden konnten. Unter den Personen, welche mit menschenfreundlichem Heldenmuth und mit Verachtung aller Gefahr zu ihrer Rettung herbeieilten, verunglückte der Nikolaus Nasch, Kutscher des Herrn-Kreishauptmanns Freiherrn v. Sternfeld. Als das Floß, worauf er sich befand, losgerissen war, sprang er, auf eigene Rettung bedacht, in die Fluthen, wo er hilflos versank. Die übrigen

entgingen sammt den drei Geretteten glücklich aller weitern Gefahr. Se. königl. Hoh. der Erzherzog Maximilian, eben auf der Durchreise nach Laibach begriffen, wohnten den Rettungsanstalten höchstpersönlich bis in die späte Nacht bei, und äußerten den hochherzigsten Antheil an der gemeinsamen Gefahr. Guldreich übergaben Höchselfelbe dem Herrn Kreishauptmann für die zur Rettung sich am thätigsten bewiesenen Insassen und besonders für die Angehörigen des verunglückten Nicolaus Rasch eine Summe von 1000 fl. W. W., und bezeichneten diesen Unglückstag mit einer unvergesslichen Handlung höchster Theilnahme und Großmuth. — Von der Brücke über die San nächst Letutsch wurden zwei Secheweggerissen, jedoch schnelle Anstalten zu ihrer Herstellung getroffen. (Wdr.)

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben, in Rücksicht der von dem Laibacher Fiskal-Adjuncten, Dr. Vincenz Schrott, und dem Hofkammer-Procuratur-Concepts-Practicanten, Doctor Franz Nischwalder, bis her an den Tag gelegten ausgezeichneten Fähigkeiten, dem Ersteren die fünfte, und dem Letzteren die sechste Fiskal-Adjuncten-Stelle bey der k. k. Hof- und Nied. Österr. Kammer-Procuratur, mit allerhöchster Entschliesung vom 19. October l. J., allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König von Preußen waren am 7. Nachmittags in Troppau angelangt, und von Sr. Majestät unserm allerdurchlauchtigsten Monarchen an der Grenze empfangen worden. Der Kronprinz von Preußen war seinem erlauchtem Vater, Höchstwelcher zu Neustadt übernachtet hatte, bis Leobschütz entgegen gefahren.

Österreichisch-Schlesien.

Auf Veranstellung des in Schlesien stationirten k. k. Uhlanen-Regiments wurde am 4. d. M. Vormittags um 10 Uhr für dessen am 15. Okt. d. Leipzig dem Staate und seinem Beherrscher zu ... schenen Hrn. Regiments-Inha-

ber, dem k. k. Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsidenten Fürsten Carl zu Schwarzenberg, ein feierliches Seelenamt in der Jesuitenkirche zu Troppau gehalten. In der Kirche war ein der Würde des Gegenstandes angemessenes geschmackvoll decorirtes Trauer-Gerüste errichtet worden, welches auf vier 12pfündigen Kanonen ruhte, und dessen untere Wände von sich kreuzenden Säbelen gebildet wurden. Auf den Kanonen ruhend war eine Estrade von 2 Stufen angebracht. An den 4 Ecken der Estrade befanden sich aus Pistolen geformte Sokeln, auf welchen kleine aus Gewehrläufen zusammengesetzte Säulen standen, deren Kapitäl von verkehrt aufgesetzten Bajonetten gebildet waren; jede Säule trug eine große hohle mit Spiritus gefüllte Kugel. Die 4 Sokeln waren durch ein aus Ladestöcken zusammengesetztes Gitterwerk verbunden, an welchem auf jeder der 4 Seiten das fürstl. Schwarzenberg'sche Wappen befestiget war; der Sarg ruhte auf den beiden Stufen und war mit der Obersten-Uniform des den Namen des Verbliebenen fortdauernd führenden Uhlanen-Regiments, und mehreren Insignien jener Orden geziert, mit welchen die europäischen Monarchen die unvergesslichen Verdienste desselben anerkannt hatten. An der gegen den Kirchen-Eingang gerichteten Seite des Trauergerüstes war ein Piedestal mit dem fürstl. Schwarzenberg'schen Wappen, oben mit einer Thänen-Urne versehen, angebracht, über welche sich eine weibliche Figur als Sinnbild der, durch den Tod des Feldmarschalls allseitig verbreiteten Trauer, beugte. Das Trauergerüste war durch, von Lannenreißern gebildete, Bogenwände mit den Seitenwänden der Kirche in Verbindung gebracht, und jede Wände durch gruppirte Waffengattungen decorirt; in jedem der Bögen stand zur Stützung eines Leuchters eine kleine aus Waffen gebildete Pyramide, und neben den Wänden an jeder Seite eine große und zwei kleinere, aus Lannenreißern geformte, Pyramiden, die ebenfalls Lichter trugen. An den 4 Ecken des Trauergerü-

stes standen 4 größere Säulen; zwei davon waren aus ganzen Gewehren, die andern zwei aus den Fähnchen der Uhlanen gebildet. Bei dem Hauptaltare waren einige transparente Todtenköpfe, und sowohl bei den Statuen als auch in der Mitte krantzörnige Verzierungen aus Lannenreißern angebracht. Das Ganze war durch Kerzen, Lampen und Spiritus-Feuer aufs glänzendste erleuchtet.

Dem Seelenamte wohnten in der Kirche selbst Se. Majestät unser allergnädigster Monarch, Se. des Kaisers von Rußland Majestät, und Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen sammt Ihrem Gefolge bei. Die hier anwesenden Minister der hohen Monarchen hatten sich in dem ersten Oratorium, die Landstände und sämtliche Lokal-Beherden in den übrigen Oratorien eingefunden, außerdem war in der Kirche noch ein zahlreiches Offiziers-corps versammelt. Vor der Kirche war das Grenadier-Bataillon Dobler, und ein Bataillon des Infanterie-Regiments, vacant Joseph Colloredo, dann eine Abtheilung Uhlanen zu Fuß, die auch in der Kirche das Trauergerüste theils mit Fackeln, theils mit Fähnchen umgaben, und auch die Spalier bildeten, und eine Abtheilung Artillerie in Parade aufgestellt, welche nach vollendetem Seelenamte von den hohen Monarchen besichtigt wurden, und sodann der Höchstdenselben vorbei desfilirten. (Osterr. B.)

N u s s l a n d.

Königreich beider Sicilien.

Palermo, den 19. Okt. Die gewöhnliche Anrede der rechtlichen Bürger, wenn sie sich einander begegnen, ist: Leben Sie noch? Wirklich ist es eine merkwürdige Erscheinung, nach einer zehntägigen Verwüstung noch zu leben. Denn in jenen Tagen hatte der Pöbel, der sich ganz selbst überlassen war, nicht nur allein im Sinne, alles zu zerstören, sondern auch 500 der größten Güterbesitzer zu morden, um sich ihrer Habschaft zu bemächtigen. Unsere Stadt kann ihre Rettung vor der gänzlichen

Zerstörung nur der Mäßigung des Generals Pepe und der Bescheidenheit, Freigebigkeit und Standhaftigkeit des Fürsten Paterno verdanken, welcher letztere als achtzigjähriger Greis sich überall den Gefahren aussetzte, um das nach Raub und Blut dürstende Gesindel zu besänftigen.

In der Parlaments-Sitzung vom 23. bestieg Herr Pepe die Tribüne, und sagte: „Meine Herren Deputirte! Es ist nicht gar lange her, daß ich, von National-Eifer entflammt, Sie aufforderte, die Unruhen, welche in einem Theil Siciliens ausgebrochen, zu unterdrücken. Heute, von gleichem Enthusiasmus befeelt, schlage ich vor, daß man zu den Waffen greife, weil hierin nur allein unsere Rettung zu finden ist. Man muß Muth haben, einige fürchterliche Wahrheiten anzuhören. Wir schmeicheln uns, auf einem Lette von Rosen zu ruhen, während wir bei jedem Schritte nur Dornen antreffen; denn ein fürchterlicher Vulkan droht gegen uns auszubrechen. Unser Schicksal ist vielleicht schon jetzt beschlossen. Vielleicht nähern sich schon die Vollzieher diesen Gegenden! Und was thun wir indessen? Zwei Wege gibt es noch, die uns retten können: die Klugheit des National-Parlaments, und die Energie der ausübenden Macht. Das Parlament, ich weiß nicht, worauf es vertraut und hofft, ergreift keine kräftigen Entschlüsse. Die ausübende Macht, ich getraue es mir zu behaupten, geht sehr langsam zu Werke. Man denkt nicht einmal an die nothwendigsten Unternehmungen; Beurlaubte werden entlassen, ohne daß man den Beweggrund davon erfährt; die Festungen sind schlecht versehen, die Legionen nicht gut organisiert, die Nationalgarde nicht in den Waffen geübt; man denkt nicht daran, Truppen nach den Gränzen aufbrechen zu lassen; und während der Enthusiasmus der Bürger mit jedem Tage abnimmt, kennt man nicht einmal den Plan zum Feldzuge, der da bevorsteht. Ich, meine Herren, erkläre jetzt feierlich, daß ich bei der ersten Nachricht von einem Kriege diesen Platz verlassen, und

den Feind aussuchen werde, um die Nation bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Ich wünsche nur, daß das Parlament über diese meine Bemerkungen nicht leicht hinausgehe, sondern sich ernstlich beschäftige, den Verwüstungen vorzubeugen, welche ein Krieg herbei führen muß, mit dem wir bedroht werden.“ (Allgemeiner Beifall.) — Der Präsident antwortete dem Hrn. Pepe in einem aufmunternden und ruhigen Tone, daß bei den gegenwärtigen Umständen die Nation zwar nicht auf Rosen ruhe, jedoch könne er versichern, daß sie sich auch nicht auf einem Vulkan befinde. Um den Frieden zu erhalten, sei es notwendig, die Gränzen zu bewachen, ohne Jemanden zu beleidigen. Der Präsident setzte noch, unter allgemeinen Beifallsbezeugungen der Deputirten, welche sich sämmtlich von ihren Sitzen erhoben hatten, hinzu: die Nation müsse sich auf die schon hirlänglich imposante Armee verlassen.

Päpstliche Staaten.

Bologna, den 2. Nov. Die hiesige Special-Kriminal-Kommission hat das Urtheil über 22 Individuen, die bewaffneter Zusammenkünfte, vieler Straßenräubereien, Kirchenraub und anderer Diebstähle überwiesen wurden, gesprochen, wodurch 4 zum Tod, 3 zur lebenslänglichen und 11 auf verschiedene Jahre zur Galeerenstrafe verurtheilt sind. Vier wurden, jedoch unter Aufsicht gestellt, entlassen.

Bermischte Nachrichten.

Der Apotheker Monbet zu Paris, rue Saint Honore Nr. 354, an der Ecke des place Vendome hat, zu Verzeiflung der Barbiers, eine Seife erfunden, welche in 4 Minuten und ohne allen Schmerz auch den Bart wegnimmt. Die Büchse kostet noch dazu nur 20 Sous, wofür man also Rasirmesser, Seife, Wegleder und Barbier entbehren kann. (B. v. L.)

Anmerkung. Eingetretener Hindernisse wegen wird das „Tirolische Blatt“ erst künftigen Dienstag unseren Blättern beygefügt werden.

Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Fremden-Anzeige.

Ungekommene und Abgegangene.

Den 13. November.

Herr Graf v. Haugwitz, k. preussischer Staats- und Cabinets-Minister, von Berlin über Wien nach Venedig über Triest. — Herr Gregor Schidlowsky, verabschiedeter k. russischer Staatskapitän, von Wien nach Rom über Triest.

Den 14. Herr Lorenz Söflberger, Bier- und Seifensieder, von Karistadt, eingek. Kap. Vorst. Nr. 39. — Herr Peter Boldrini, Strohhut-Fabrik-Berksführer, von Klagenfurt, eingek. Kap. Vorst. Nr. 11. — Herr Anton Mauroner, Gutsbesitzer, mit 2 Söhnen, von Udine nach Cilli.

Den 15. Hr. Blasius Knees, Dr. der Rechte, von Triest, Hr. Martin Scheriau, Handelsmann, mit Handlungs-Commis Karl Scheriau, Hr. Joseph Böckert, Handlungs-Inspektor mit Handlungs-Commis Aloisius Niederflus, beide von Klagenfurt, alle eingek. Kap. Vorst. Nr. 12. — Hr. Joseph Fast, Handlungs-Buchhalter, von Krems, Hr. Johann Sauter, Handlungsreisender, von Wien, Hr. Franz Schmidt, Handelsmann, von Grätz, alle 3 eingek. Stadt Nr. 313. — Hr. Paul Kuhn, Handelsmann, von Triest, eingek. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Hr. Johann Georg Handelsmann mit Gattin, vom Grätz, Wohnung unbekannt.

Abgereiset.

Den 14. Herr Niklas Algarotti, Weltpriester, nach Wien.

Nachricht.

Der schon im letzten Intelligenzblatte angekündete Wund- und Zahnarzt, Angelo Marin de Vergani, wurde durch Geschäfte gezwungen, seinen Aufenthalt in Triest zu verlängern; er wird aber sicher den 18. d. in Laibach eintreffen.

Wechsel-Cours in Wien

vom 15. November 1820.

Conventions-Münze vom Hundert 250 fl.